Forstschutz mehr die sehr tragfähigen und zuverlässigen Grundmauern darstellt, auf denen die Versuchsforschung nach Bekämpfungsmitteln weiterbauen kann. Die Münchische Arbeit ist mehr. Sie baut schon selbst weiter, ohne für den Aufbau zu praktischen Zwecken genügend Raum zur Verfügung zu haben.

So stellt das große prächtige Werk ein unentbehrliches Hilfsmittel der forstlichen Forschung und einen zuverlässigen Berater auf dem Gebiet der Pilzwissenschaft und der anderen pflanzlichen Parasiten dar;¹⁾ aber um es jedem ausübenden Forstwirt zur Anschaffung empfehlen zu können, enthält es allzu viel für den Forstwirt nicht Wissenswertes und ist infolgedessen zumal in heutiger Zeit zu teuer. Aber forstliche Forschungsanstalten und Büchereien, die für einen größeren Kreis von Lesern bestimmt sind, werden es nur schwer durch andere Werke ersetzen können. Fabricius.

IV. Kurze Nachrichten.

Aus dem Verein „Waldheil“, Neudamm.

Der Vorstand hat in seiner Mat-Sitzung 1932 für Forst- und Jagdbeamte und für Hinterbliebene von solchen bewilligt: Unterstützungen in achtzehn Fällen, zusammen 855 RM.; Erziehungsbeihilfen in vier Fällen, zusammen 310 RM.; Darlehen in vier Fällen, zusammen 1200 RM.; Begräbnisbeihilfen in dreizehn Fällen, zusammen 1880 RM.; insgesamt 4245 RM. Der Mitgliederbestand ist 3918. — Die ausführliche amtliche Niederschrift der Vorstandssitzung, der Jahresbericht von 1931, Satzungen und sonstige Drucksachen können von jedem, der sich über das Wirken des „Waldheil“ unterrichten und ihm als Mitglied beitreten will, kostenlos bei der Geschäftsstelle des Vereins „Waldheil“ zu Neudamm, Bez. Hfo. (Postfachkonto Berlin NW 7, Nr. 9140), angefordert werden.

Neudamm, im Juni 1932.

Der Vorsitzende: Forstrat Dr. Bertog.

Mitteilung.

Durch die Tagespresse sind Nachrichten von einer bevorstehenden Auflösung der Forstlichen Hochschule Tharandt gegangen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird festgestellt, daß sich bis auf weiteres an dem bestehenden Zustand nichts ändert; der sächsische Landtag hat für das Haushaltsjahr 1932/33 den Etat der Forstlichen Hochschule Tharandt im Rahmen der Technischen Hochschule Dresden, deren Abteilung die Forstliche Hochschule ist, bewilligt. Für die endgültige Entscheidung über das vom sächsischen Landtag im Zusammenhang mit Sparmaßnahmen an die sächsische Regierung gerichtete Ersuchen auf Auflösung der Forstlichen Hochschule Tharandt beabsichtigt die Regierung, wie wir erfahren, dem Landtag erst eine eingehende Denkschrift vorzulegen.

Dresden und Tharandt, den 9. Juli 1932.

(gez.) Dr. Reuther,
Rektor

der Sächsischen Technischen Hochschule zu Dresden.

(gez.) Dr. Krauß,
Abteilungspräsident

der Forstlichen Hochschule Tharandt.

¹⁾ Es wäre wünschenswert, wenn in künftigen Auflagen den lateinischen oder lateinisierten Pflanzennamen Betonungszeichen gegeben würden, wie es in anderen botanischen Werken in neuerer Zeit schon geschehen ist.